Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 90.

Mittwoch, den 10. November 1824.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers sind die im Stargardtschen Kreise gelegenen Güter

Groß Golmkau No. 69.
Klopschau No. 106.
Lamenstein No. 130. und
Zakrzewka No. 289.

von denen das erste auf 27284 Rthl. 6 Sgr. $10\frac{1}{2}$ Pf.
das zweite auf 9796 Rthl. 10 Sgr. $4\frac{5}{6}$ Pf.
das dritte auf 15027 Rthl. 26 Sgr. $4\frac{1}{8}$ Pf. und
das vierte auf 8397 Rthl. 21 Sgr. $8\frac{1}{2}$ Pf.

in diesem Jahre landschaftlich gewürdiget, zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf den 8. December 1824,
den 18. März und
den 17. Juni 1825

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem Letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Zander hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der zur Subhastation gestellten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden. Die Taxe der Güter Groß Golmkau, Klopschau,

Lamenstein und Zakrzewko ist alle Tage Vormittags von 9 bis 11 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der hiesigen Registratur einzusehen. Zugleich wird noch bemerkt, daß nach Maaßgabe, wie sich Kaufliebhaber finden, die Licitation auf alle vier Güter zusammen oder auch auf jedes einzelne Gut besonders erfolgen soll, daß aber in dem letzteren Falle, sobald durch das Meistgebott auf ein einzelnes Gut oder auf einige Güter die Forderungen des Extrahenten der Subhastation und die Kosten gedeckt sind, der Zuschlag der übrigen Güter nicht vor sich gehen kann.

Marienwerder, den 10. August 1824.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die unweit der grossen Mühle unter der Servis-No. 358. belegene Kämmerei-Wohnung, wozu ein Eckhaus und ein Theil des nebenbei befindlichen Wohnhauses gehört, und worin sich zwei Stuben und eine Kammer befinden, soll von Ostern 1825 ab, auf 3 unmittelbar nach einander folgende Jahre vermiethet werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin auf

den 11. November d. J. Vormittags um 10 Uhr

allhier zu Rathhause an, in welchem Miethslustige unter Darbietung gehöriger Sicherheit ihre Gebotte zu verlautbaren haben werden. Die Wohnung kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden; auch sind die Miethsbedingungen und die Beschreibung der Wohnung auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 26. October 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Erleichterung für diejenigen, welche Balken oder Rundholz gegen das pränumerando für ein Jahr zu entrichtende Lagergeld von zwei Thalern pro Schock in die alte Mottlau und von zwei Thalern 7 Sgr. 6 Pf. in die Niederstädtschen Gräben unter Befolgung der von den Herrn Deich-Inspector Kossack ihnen zu gebenden Anweisung, schieben lassen wollen, können von jetzt ab die Erlaubnißscheine zum Einschieben sofort von dem Kämmerer Herrn Stadtrath Zernecke auf der Kämmerei-Einnahmekasse ertheilt werden.

Danzig, den 28. October 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die 4 Räume oder Kammern unter der grünen Brücke an der Speicherseite, wo die Herings-Capitains bis jetzt ihre Utensilien aufbewahret haben, und die 5te Kammer nach der Seite der Waage hin, wo der Brückenaufzieher seine Utensilien hat, sollen vom 1. Mai 1825 ab aufs neue auf 3 Jahre vermiethet werden. Hiezu stehet ein Termin auf

den 17. November c. Vormittags um 11 Uhr

allhier zu Rathhause an, in welchem Miethslustige ihre Gebotte zu verlautbaren haben werden.

Danzig, den 26. October 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der dem Kammerherren Jacob Anton v. Dombrowski zugehörige in dem Werderschen Dorfe Kriefkohl gelegene und No. 7. in dem Hypothekenbuche verzeichnete Bauerhof, welcher in zwei doppelten Hufen Bruchland eigner Qualität

und den darauf vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem er auf die Summe von 3540 Rthl. 7 sgr. 6 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 7. September,
den 9. November 1824 und
den 11. Januar 1825,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann in dem Grundstücke selbst angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das eingetragene Capital der 3000 Rthl. gekündigt ist, jedoch einem annehmlichen Käufer ⅔ davon gegen hypothekarische Eintragung zu 5 pro Cent Zinsen auf dieses Grundstück und Versicherung der Gebäude vor Feuersgefahr belassen werden können, wogegen das 2te Capital der 2500 Rthl. nicht gekündigt ist, und daß ferner die Uebergabe des Grundstücks wegen der bestehenden Verpachtung erst den 16. Mai 1825 erfolgen kann.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 22. Juni 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht

Das zur Kaufmann Isaac de Veerschen Concursmasse gehörige Grundstück in Langefuhr sub Servis-No. 88. und No. 77. des Hypothekenbuchs, welches in einem zwei Etagen hohen von Fachwerk erbauten Wohnhause, nebst Stall und Garten bestehet, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 1492 Rthl. 25 Sgr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 30. December a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten Herrn Secretair Weiß auf dem Stadtgerichtshause angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, in soferne nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von diesem Grundstück ein jährlicher Erb-Canon von 14 Rthl. in zwei Terminen den 1. November und 1. Mai zur Hälfte entrichtet werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 8. October 1824.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 8ten d. M. in der Subhastationssache des zur Isaac de Veerschen Concursmasse gehörigen Grundstücks zu Langfuhr No. 77. des Hypothekenbuchs wird den etwanigen Kauflustigen hiemit nachträglich eröffnet, daß einem annehmlichen Acquirenten das auf diesem Grundstücke zur ersten Hypothek mit 1250 Rthl. ingrossirte Capital gegen 6 pro Cent Zinsen belassen werden kann.

Danzig, den 29. October 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird der Matrose Johann Jankowski alias Kusturz, welcher im Sommer 1818 mit Zurücklassung seiner Ehefrau Renata Juliane geb. Ganke, zur See nach Liverpool gegangen, alldort aber vom Schiffe, genannt Victor, entwichen ist, und seiner Ehefrau bisher keine Nachricht gegeben hat, auf den Antrag der letztern dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 11. April 1825, Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Fluge angesetzten Präjudicial-Termin entweder persönlich oder durch einen gehörigen Bevollmächtigten melde, und die von seiner Ehefrau wider ihn wegen böslicher Verlassung angebrachte Ehescheidungsklage gehörig beantworte, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß bei seinem gänzlichen Ausbleiben die Ehe in contumaciam getrennt, und er für den allein schuldigen Theil erklärt werden wird.

Danzig, den 29. October 1824.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen die zur Lederfabrikant Arndtschen Concursmasse gehörige sub Litt. A. III. No 1. und 2. hieselbst in der Sturmschen Strasse gelegene und resp. auf 4348 Rthl. 4 Sgr. 11 Pf. und 1276 Rthl. 15 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 12. Januar,
den 16. März und
den 18. Mai 1825, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 24. August 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zur Lederfabrikant Arndtschen Concursmasse gehörige sub Litt. C. XXI. J. in Unter-Kerbswalde gelegene auf 556 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 19. Januar 1825, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufslustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 24. August 1824.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht werden alle diejenigen welche an das verloren gegangene Duplikat des Kauf-Contracts vom 7. October 1805 et confirm. den 28. Febr. 1806 zwischen den Michael und Christine Neumannschen Eheleuten und ihrem Sohn dem Schuffenbrauer Michael Neumann nebst Recognitionsschein vom 28. Febr. 1806 über die für Erstern auf dem Grundstück A. XI. 125. Rubr. III. No. 1. mit 500 Rthl. eingetragenen Kaufgelder-Rückstand als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben glauben, hiedurch öffentlich aufgefordert, sich in dem auf

den 19. Februar a. f. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Skopnick zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das bezeichnete Document für mortificirt erklärt werden wird.

Elbing, den 14. September 1824.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Geschwister Leßinsky gehörige sub Litt. A. III. 72. auf dem innern Mühlendamm gelegene auf 361 Rthl. 16 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 12. Januar a. f. um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Kirchner anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufslustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschla-

gen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 15. October 1824.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das der Wittwe und den Erben des Deichgeschwornen Schröter zugehörige in der Dorfschaft Schadwalde sub No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 8 Hufen 7½ Morgen in der Feldmark Schadwalde und 1 Hufe in der Feldmark Klein Läsewitz gelegenem Lande, nebst den erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag des Einsaassen Salomon David Tornier, nachdem es auf die Summe von 7344 Rthl. 16 sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 10. August,
den 12. October und
den 14. December c.

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor **Schumann** in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 19. April 1824.

Königl. Preuß. Landgericht.

Das dem Einsaassen Martin Tornier zugehörige in der Dorfschaft Parschau sub No. 6. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 6 Hufen Land mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 8300 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 16. November 1824,
den 16. Januar und
den 11. März 1825,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor **Grosheim** in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.
Marienburg, den 15. Juli 1824.
Königl. Preussisches Landgericht.

Zum Verkauf des dem Einsaassen Jacob Wedekindt zugehörigen in der Dorfschaft Jonasdorff sub No. 4. gelegenen Grundstücks, welches in 2 Hufen 17¼ Morgen nebst Antheil an der Dorfs-Kathe, an der Wachtbude und allen sonstigen Dorfs-Pertinenzien, so wie den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, und auf die Summe von 3713 Rthl. 70 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, haben wir einen vierten Bietungs-Termin auf

den 8. Februar 1825,

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserem Verhörzimmer hieselbst angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in soferne nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.
Marienburg, den 31. August 1824.
Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Schuhmachermeister Ludwig hieselbst zugehörige in der Stadt Marienburg sub No. 416. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, soll auf den Antrag des Realgläubigers Schuhmachermeisters Hensel zu Berlin, nachdem es auf die Summe von 121 Rthl. 25 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu ein Licitations-Termin

auf den 26. November c.

vor dem Herrn Landgerichts-Secretair Swiderski in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem obigen Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.
Marienburg, den 1. September 1824.
Königl. Preuß. Landgericht.

Das den George Eggertschen Eheleuten zugehörige in der Dorfschaft Klein Lesewitz sub No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 3 Hufen 15 Morgen culmisch, nebst den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer halben Kathe nebst halben Gekochsgarten bestehet, soll auf den Antrag der verehel. Schmidt Neumann zu Klein Lesewitz, nachdem es auf die Summe von 2747 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 18. Januar,
den 18. März und
den 20. Mai 1825,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 2. September 1824.

Königl. Preussisches Landgericht.

Zum Verkauf des zur Johann Dickschen Concursmasse gehörigen in der Dorfschaft Halbstadt sub No. 9. B. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücks, welches in 13 Morgen Land, jedoch ohne Wohn- und Wirthschaftsgebäude bestehet, da diese abgebrannt sind, wofür jedoch dem künftigen Käufer die Brand-Entschädigungsgelder zukommen, und welches auf 1900 fl. abgeschätzt ist, haben wir einen neuen Bietungs-Termin auf

den 17. December c.

in unserm Verhörzimmer vor dem Hrn. Assessor Thiel hieselbst anberaumt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 27. September 1824.

Königl. Preussisches Landgericht.

Auf das Andringen des ersten Hypothekengläubigers sollen die dem Bürger Jacob Posenau und dessen Ehefrau Dorothea geb. Janzen zugehörigen hieselbst am Friedensmarkte sub No. 77. und 78. gelegenen Grundstücke nebst drei Erben Land, welches zusammen auf 2466 Rthl. 10 sgr. abgeschätzt ist, und wovon die Taxe in unserer Registratur eingesehen werden kann, im Wege einer nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben die Bietungs-Termine auf

den 2. August,
den 1. October und
den 10. December c.

wovon der letzte peremtorisch ist, angesetzt, und laden hiezu zahlungsfähige Kauflustige mit der Aufforderung vor, alsdann ihr Gebott zu verlautbaren.

Nach Ablauf dieses Termins wird der Zuschlag an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, sofort erfolgen.

Neuteich, den 21. April 1824.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 90. des Intelligenz-Blatts.

Bekanntmachungen.

Die Herren Brauer, Brandweinbrenner und andere Gewerbetreibende werden hiedurch aufgefordert, für den Fall eines bei starker Kälte entstehenden Brandfeuers stets einen Vorrath von heissem Wasser zu halten, wie solches bisher von ihnen beobachtet ist.

Danzig, den 1. November 1824.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Das in der Nacht zum 4ten d. M. bei äusserst heftigem Winde ausgebrochene Brandfeuer mußte um so grössere Besorgniß erregen, als sich mit jedem Augenblick die Gefahr vermehrte. Eingetretene besondere Umstände mußten diese Besorgniß noch erhöhen. Die bei dieser Noth und Gefahr von dem Königl. Militair im Allgemeinen beobachtete musterhafte Ordnung und die zum Schutze des Eigenthums und Erhaltung der Ordnung getroffene zweckmässige Veranstaltungen überhaupt, so wie insbesondere die durch die Königl. Artillerie durch Beschaffung des Wassers mit hergegebenen Angespann und Wasserküven so freiwillig geleistete wesentliche Hülfe verdient das dankbarste Anerkenntniß, welches die unterzeichnete Behörde öffentlich auszusprechen sich für verpflichtet hält.

Nicht minder findet sich dieselbe veranlaßt, öffentlich und dankbar anzuerkennen, daß die Herren Vorsteher und Mitglieder des achtungswerthen Rettungs-Vereins, die eingetretenen besondern Umstände berücksichtigend, sich über ihre eigentliche Bestimmung hinaus, durch besonders thätige Hülfsleistung bei der Beaufsichtigung und sogar bei der Bedienung der Schlauchsprützen aufs neue die Achtung und den Dank des Publikums erworben haben.

Danzig, den 6. November 1824.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Nachdem auf den Antrag eines Realgläubigers über die in 4100 Rthl. bestehenden Kaufgelder für das früher dem Johann Kauffmann, der Catharina Elisabeth Bujakowski geb. Kauffmann und ihrem Ehemann Lieutenant Bujakowski und dem Martin Kauffmann gehörig gewesene von der Wittwe Anna Concordia Schröter aus der nothwendigen Subhastation gekaufte in der Dorfschaft Mirau sub No. 10. belegene, und über die in 216 Rthl. 20 sgr. bestehenden Kaufgelder für das denselben Personen gehörig gewesene von dem Schneider Johann Würffel gleichfalls aus der nothwendigen Subhastation gekaufte sub No. 3. Litt. A. in der Dorfschaft Mirau gelegene Grundstück das Liquidations-Verfahren eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an diesen Grundstücken einen Realanspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, solchen in dem auf

den 10. December c.

vor dem Herrn Assessor Gisecke in unserm Terminszimmer anberaumten Termin anzumelden und zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß

die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an die Grundstücke präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen die Käufer derselben, als gegen die Gläubiger, unter welchen das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. Juli 1824.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Zur Liquidation und Begründung der Forderungen der unbekannten Gläubiger der zu Jonasdorf verstorbenen Einsaassen Johann Michael Schienkeschen Eheleute, über deren Nachlaß am 15. Februar 1819 der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, haben wir einen Termin auf

den 17. Januar 1825,

vor dem Herrn Assessor Großheim anberaumt und fordern demnach alle diejenigen, welche an die Erblasser oder deren Nachlaßmasse Ansprüche zu haben vermeinen hiedurch auf, dieselben in dem anberaumten Termin anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die ausbleibenden Gläubiger ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte verwiesen werden sollen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, bringen wir die Justiz-Commissarien Reimer, Müller, Fromm und Hackebeck zu Mandatarien in Vorschlag. Marienburg, den 8. October 1824.

Königl. Preussisches Landgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll der in dem adlichen Dorfe Zeisgendorff belegene mit No. 7. bezeichnete Bauerhof des Johann Jacob Wichmann von 1 Hufe 16 Morgen culmisch, welcher mit Einschluß der Gebäude auf 4650 Rthl. 3 Sgr. 4 Pf. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 11. Januar,
den 15. März und
den 10. Mai k. J.

Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle versteigert, und in dem letzten peremtorischen Termine dem Meistbietenden mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht, und zugleich alle etwanigen unbekannten Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden sollen.

Dirschau, den 29. September 1824.

Adlich v. Luchowiczsches Patrimonial-Gericht.

Da von den Gläubigern in den Zuschlag des zur Subhastation gestellten in Sianowskahutta belegenen halben Bauerhofes des Jacob Konkel an den Jacob Mioth für 124 Rthl. nicht gewilligt, vielmehr dessen Gebott um 6 Rthl. gesteigert haben, so ist ein nochmaliger Licitations-Termin auf

den 6. December c.

hier angesetzt, und fordern zahlungsfähige Kauflustige hiemit auf, zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen.

Carthaus, den 20. October 1824.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Der Arbeitsmann Jacob Klapkowski, welcher aus Zalenze gebürtig und der sich eine Zeitlang in Wyßeczin aufgehalten hat, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort aber gänzlich unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich bei angemessener Ordnungsstrafe zur Publication des in der wider ihn, wegen Diebstahl geschwebten Untersuchungssache unterm 11. Mai c. beim Königl. Oberlandesgerichts-Criminal-Senate von Westpreussen ergangenen Erkenntnisses im Termine den 27. November c. Vormittags um 10 Uhr hieselbst zu gestellen.

Neustadt, den 23. September 1824.

Das Patrimonialgericht von Barlomin.

Die Lieferung der Garnison-Bedürfnisse für Danzig und Weichselmünde pro 1825, bestehend in 3636 Pfund Lichte, 1500 Pfund raffinirtes Rüböl, 98 Quart dito dito, $20\frac{1}{2}$ Pfund Dochtgarn, $20\frac{1}{4}$ Ries Papier, 22 Schock Federposen, 24 Quart Tinte, 28 Schock Roggen-Richtstroh, 3 Parol-Bücher und 3 Ordre-Bücher soll im Wege des Mindergebotts in Entreprise ausgethan werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin auf

den 11. November a. c. Vormittags um 10 Uhr

in dem Bureau der unterzeichneten Behörde (Hundegasse No. 275.) an, zu welchem Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem vorerwähnten Bureau eingesehen werden. Danzig, den 25. October 1824.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Die Ausfuhr des Gemülls und Lagerstrohes von dem hiesigen Garnison-Lazarethhofe, und die Anfuhr des Brenn-Materials für die Straf-Abtheilung soll vom 1. Januar a. f. ab auf ein Jahr dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Es ist hiezu ein Termin auf

den 20. November c. Vormittags um 10 Uhr

in dem Bureau der unterzeichneten Behörde (Hundegasse No. 275.) angesetzt, zu welchem Unternehmer hiemit eingeladen werden.

Danzig, den 8. November 1824.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Die Reinigung der Schornsteine in dem hiesigen Garnison-Lazareth, den sämtlichen Wachtgebäuden, den Localen der Straf-Abtheilung und dem Königl. Militair-Oeconomie-Gebäude auf Langgarten, ferner die Reinigung der Wäsche für das hiesige Garnison-Lazareth, für die Straf-Abtheilung und die Straf-Anstalt soll vom 1. Januar a. f. ab auf ein Jahr an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden. Der Termin hiezu ist auf

den 19. November c. Vormittags um 10 Uhr

in dem Bureau der unterzeichneten Behörde (Hundegasse No. 275.) angesetzt, zu welchem Unternehmer hiemit eingeladen werden.

Danzig, den 8. November 1824.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Aufforderung.

Um den Nachlaß des verstorbenen Bürgers und Heringscapitain Martin Gohrband gehörig zu reguliren, fordere ich alle diejenigen, welche Anforderungen an den Nachlaß zu machen haben, sie mögen Namen haben und aus einem Grunde herrühren, aus welchem sie wollen, und auch diejenigen, welche Zahlungen zu leisten haben, auf, sich innerhalb 6 Wochen a dato in der Tagnetergasse No. 1305. zu melden. Nach Verlauf dieser Zeit tritt das gerichtliche Verfahren ein.

Danzig, den 1. Novbr. 1824. E. P. Grothe, Execut. test.

Auctionen.

Freitag, den 12. November 1824, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Karsburg in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. die Last zu 60 Scheffel gerechnet, verkaufen:

Circa 46 Lasten Weitzen,

liegen auf dem Ceres-Speicher, 5 Treppen rechter und linker Hand.

Donnerstag, den 11. November 1824, soll in dem Hause Heil. Geistgasse sub Servis-No. 963. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Porcellain und Fayence: porcellaine Theetöpfe, Schmandkannen, Ober- und Untertassen mit goldenem Rand, bunte porcellaine Tassen, fayence Terrinen, Schüsseln, Teller, als auch mehreres Irdengeräthe. An Mobilien: Spiegel in mahagoni Rahmen, mahagoni, birken masern, fichtene und gestrichene Secretaire, Sopha mit Bombasin-Ueberzug, als Stühle und Armstühle mit Bombasin-Ueberzug, 1 Stutzuhr in einem hölzernen verzierten Gehäuse befindlich, Klapp-, Thee-, Wasch- und Spiegeltische, Eck-, Glas- und Kleiderspinde, Sophabettgestell, Rahmbettstellen und mehreres nützliche Haus- und Küchengeräthe.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe.

Freitag, den 12. November 1824, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Momber und Rhodin im Hause im Poggenpfuhl No. 382. dicht an der Badeanstalt an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf verkaufen:

Eine Parthie der vorzüglichsten Harlemmer Blumenzwiebeln, bestehend in gefüllten und einfachen Hyacinthen, Tacetten, Narcissen, Tulpen, Jonquillen, Ranunkeln, Lilien und Crocus. Die beim Ausruf umzutheilenden Verzeichnisse werden das Nähere anzeigen.

Am 24. November, d. J. werden wir in Stettin durch unser dort zuerrichtendes Comptoir, welches in den ersten Tagen des nächsten Monats

in Thätigkeit sein wird, aus der mit unserm Schiffe Mentor von Canton in Swinemünde gelöschten Ladung folgende Sorten Thee, als:

Bohé in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{8}$ Kisten
Congo = $\frac{1}{4}$ dito
Campay = $\frac{1}{4}$ dito
Souchong $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ dito
Pecco = $\frac{1}{4}$ dito
Tonkay = $\frac{1}{4}$ dito
Hysonskin $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ dito
Hyson $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{16}$ dito
Younghyson $\frac{1}{4}$ dito
Imperial $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ dito
Gunpowder $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ dito

in Partheyen 200 bis 1000 Pfd. nach Maasgabe der Qualität u. der einzelnen Kisten.

Cassia Lignea in Gonjes von circa 5 Pfd.
schmalen und breiten Nanquin
rohe Seide
in öffentlicher Auction verkaufen lassen.

Die Tharra setzen wir fest, wie folgt:

auf schwarzen Thee.

38 Pfd. Berliner p. $\frac{1}{2}$ Kiste Bohé
23 = = $\frac{1}{4}$ = =
15 = = $\frac{1}{8}$ = =

auf grünen Thee.

$18\frac{1}{4}$ Pfd. Berliner p. $\frac{1}{4}$ Kiste
$11\frac{1}{2}$ = = $\frac{1}{8}$ =
$5\frac{1}{4}$ = = $\frac{1}{16}$ =

von den übrigen Sorten.

22 Pfd. Berliner p. $\frac{1}{4}$ Kiste
$1\frac{1}{2}$ = = $\frac{1}{8}$ =
Auf Cassia lignea 12 p. Ct.

Sämmtliche Preise werden franco Swinemünde und frei von Transito Gefällen für den Käufer gestellt. Die Consumtions Steuer für das Innland trägt der Käufer.

Die Waare wird nach Probe geliefert und haben wir zu dem Ende Proben von sämmtlichen Gattungen Thee
a, bei die Herren F. u. E. Delius in Bremen
b, bei dem Seehandlungs- und Salz-Comptoir in Königsberg in Preußen
c, = = = = = = = Breslau
d, bei dem Königl. Banco-Comptoir in Danzig
so wie bei uns niedergelegt. Auch werden solche bis spätestens den 10. k. M. bei unserm in Stettin zu errichtenden Comptoir zur Ansicht bereit liegen.

Wir bemerken zugleich, daß weder wir noch unser Comptoir in Stettin

vor abgehaltener Auction Anerbietungen zu Verkäufen aus freier Hand annehmen können.

Berlin, den 1. November 1824.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
Crull. Kayser.

Verkauf beweglicher Sachen.

Neuerfundene englische Hühneraugenfeilen, das beste und probateste Mittel zur leichten und gänzlichen Vertreibung der sogenannten Hühneraugen und Leichdornen sind à 10 Sgr. nebst Gebrauchszettel zu erhalten in der Handlung Kohlengasse No. 1035.

Mit decatirten Tuchen,

welche, da sie nicht gekrumpft zu werden brauchen, den Glanz behalten, besonders mit Ueberrocks- und Manteltuchen in allen Farben und Qualitäten zu sehr mässigen Preisen, auch mit Besorgung fertiger Kleider nach eingesandten Maassen oder alten Kleidungsstücken empfiehlt sich ergebenst H. J. Heilborn,
Königsstrasse No. 65. in Berlin.

Frische Holl. Heringe pro Stück 1 Sgr. 4 Pf. und gute geröstete Neunaugen Schock- und Stückweise, auch ächtes Putziger Bier pro Stof 1 Sgr. 4 Pf. die Bouteille 1 Sgr. ist wieder zu haben Tagneter- und Johannisgassen-Ecke No. 1317.

In meinem Meubelmagazin Pfefferstadt No. 202. sind alle Gattungen von birkenen und mahagoni Meubeln zum billigen Preise zu haben, auch eine acht Tage gehende Clavecin-Uhr. Niemeier.

Langgarten No. 222. sind Birnen-Stämme zu 1 Rthl. 20 Sgr. und Aepfel-Stämme zu 1 Rthl. 10 Sgr. pr. Schock zu verkaufen.

Holl. Knaster-Toback in verschiedenen Sorten und Edammer Käse erhält man zu billigen Preisen im Poggenpfuhl No. 237.

In der grossen Hosennähergasse No. 686. sind fortwährend frische Blumen aller Art zu haben, wie auch Thorner Pfefferkuchen.

Eine gute Doppelflinte, 2 bis 3 einfache, 1 Schrootbeutel, 2 Hüfthörner, mehrere lederne auch messingene Hundehalsbänder und zwei ächte Dachshunde, Hund und Hündin, vom kleinsten Schlage, so wie ein sehr schön getiegerter Windhund ist billig zu verkaufen Fleischergasse No. 75.

Von bester Güte und zu billigen Preisen erhält man bei Jantzen in der Gerbergasse No. 63. grosse Rügenwalder geräucherte Gänsebrüste, Lübsche Würste, feines Provence-, Lucäser und Cetter Speiseöl, weisse Tafel-Wachslichte 4 bis 16 aufs Pfund, desgleichen Wagen-, Nacht-, Kirchen- und Handlaternenlichte, 24 bis 60 aufs Pfund, weissen und gelben Wachsstock, weissen mit Blumen und Devisen bemalten Wachsstock, weissen und gelben Kronwachs, Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, ächte Bordeauxer Sardellen, kleine Capern, Tafelbouillon, mal., smyrnaer und grosse Muscattrauben-Rosienen, bittere, süsse und Prinzeßmandeln, franz. Brunellen, große Catharinen-Pflaumen, saftreiche Citronen, fremde Bischof-Essence von frischen

Orangen, geschälte Birnen, getrocknete Kirschen, geschälte Aepfel, Ital. Vanillen-Chocolade, Feigen, fremdes raffinirtes Rüböl, Limburger-, Parmasan- und Edammer Schmandkäse.

Vermiethungen.

Neugarten No. 529. sind von Ostern k. J. ab mehrere freundliche Vorder- und Hinterstuben, mit vielen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, auch ein Logis mit Viehstall, Hof und Einfahrt zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause oder beim Hrn. Apotheker Weiß.

Langenmarkt No. 486. ist eine Offizierstube leer geworden und sogleich zu beziehen.

Im Poggenpfuhl No. 389. steht ein Obersaal mit Mobilien nebst Burschenstube an Herren Offiziere zu vermiethen.

Mein bisher an Herrn C. C. G. Laube vermietheter Gewürzladen Fleischergasse No. 79. welcher in der besten Nahrung steht, ist nebst allen dazu gehörigen Kram-Utensilien und Geräthschaften und der ganzen Unter-Etage, bestehend in zwei Stuben, eine Kammer, 2 Küchen, Hof und Keller von Ostern 1825 ab zu vermiethen. Näheres in der Ober-Etage daselbst bei G. J. F. Alberti.

Schmiedegasse No. 282. ist eine Obergelegenheit, bestehend aus einem Vordersaal und Hinterstube, heitzbare Kammer, Küche, Boden, wie auch eine separate Hangestube mit auch ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das sehr logeable Wohnhaus Ketterhagischegasse No. 110. enthaltend mehrere zusammen hängende Zimmer, Keller, Böden und sonstige Bequemlichkeiten, nebst dazu gehörigem Pferdestall, Wagenremise und besondere Wohnung von zwei Stuben ist von Ostern k. J. ab zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 368.

Häkergasse No. 1439. stehen zwei Stuben nebst Küche und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Berholdschengasse No. 436. sind 2 Stuben nebst Bequemlichkeit, an einzelne Personen oder Familien, oder auch an Militairpersonen gleich zu vermiethen.

Miethegesuch.

☞ Da ich den bisher in der Fleischergasse No. 79 unterhaltenen Gewürzladen von Ostern 1825 aufhebe und entschlossen bin, ganz in der Nähe desselben ein passendes Locale zu diesem Behuf zu etabliren, so fordere ich hiemit einen Jeden auf, der in dieser Gegend eine solche Gelegenheit auf mehrere Jahre zu vermiethen willens wäre, sich sofort bei mir Poggenpfuhl No. 236. zu melden.

C. C. G. Laube.

Unterrichts-Anzeige.

Da sich jetzt in meinem Institute einige Plätze eröffnet haben, so halte ich es für Pflicht, dieses zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, damit diejenigen Eltern, welche schon früher ihre lieben Kinderchen mir anvertrauen wollten, die ich aber wegen Mangel an Raum damals nicht aufnehmen konnte, sich jetzt des ehe-

sten bei mir melden, und sich mit mir über die nähern Bedingungen, die ich gewiß höchst billig stellen werde, gütigst besprechen mögen.

Daß ich von meiner Seite alles aufbiete, um die liebe Jugend so zu unterrichten und auszubilden, wie es nur zärtlich liebende Eltern wünschen können, dieses Zeugniß ist mir bis jetzt noch von allen resp. Eltern, deren Kinder ich in meinem Institute gehabt habe, Gottlob! zu Theil geworden, und so hoffe ich dann auch, daß diese meine Anstalt, trotz der vielen neu Entstehenden, unter göttlichem Beistande fortdauernd sich ausbreiten werde.

Julie verw. Kanisch, geb. Weichenthal,
wohnhaft in der Portchaisengasse No. 573.

Wohnungsveränderung.

☞ Die Veränderung meiner Wohnung vom Rähm nach der Breitegasse No. 1229. der Faulengasse gegen über, zeige ich Einem resp. Publiko und meinen werthen Kunden hiemit ergebenst an, und bemerke zugleich, daß ein jeder sowohl auf meiner Barbierstube als auch ausserm Hause im Rasieren, jederzeit prompt und höchst solide bedient werden soll. Ueberhaupt werde ich es mir zur heiligsten Pflicht machen, das schon seit 24 Jahren hier am Orte genossene Vertrauen auch noch ferner in derselben Art für mich ehrenvoll zu erhalten.

Friedrich Brandenburger, Barbier.

Dienstgesuch.

In einer hiesigen Weinhandlung wird ein Bursche verlangt. Das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Geld-Verkehr.

Tausend Rthl. und 600 Rthl. sind auf Wechsel gegen Verpfändung sicherer hypothekarischer Capitalien, Pfandbriefe, Staatsschuldscheine ꝛc. zu haben. Das Nähere im Commissions-Bureau Graumünchenkirchengasse No. 69.

Concert-Anzeige.

Zu dem von mir bereits angezeigten Conzert zum Besten der Wittwe Kirsch werden Bestellungen auf Logen 1sten und 2ten Ranges in meiner Wohnung Breitegasse No. 1191. angenommen.

Eine Loge ersten Ranges à 7 Personen kostet 2 Rthl. 3 Sgr.
— — — à 5 — — 1 — 15 —
Ein einzelner Sitz kostet 9 Sgr.
Eine Loge zweiten Ranges à 7 Personen kostet 1 Rthl. 19 Sgr.
— — — à 5 — — 1 — 5 —
Ein einzelner Sitz 7 Sgr.
Parterre 6 Sgr. Gallerie 2 Sgr.
Textbücher 1 Sgr.

F. W. Ewert.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 90. des Intelligenz=Blatts.

Auction.

Freitag, den 12. November 1824, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Hause Brodbänkengasse No. 704. der Kürschnergasse gegenüber durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Ein Parthiechen vorzüglich schöne frische Malagaer Citronen, welche so eben mit Capt. Svendson von Copenhagen hier angekommen sind.

Verkauf beweglicher Sachen.

Junge Pfirsich= und Aprikosenbäume sind beim Gärtner in Silberhammer für billige Preise zu haben.

Frauengasse No. 854. wird der feine Souchong=Thee fortwährend a 26 Sgr. das Pfund verkauft.

Lotterie.

In meinem Lotterie=Comptoir Langgasse No. 530. sind Kaufloose zur 5ten Klasse 50ster Klassen=Lotterie, deren Ziehung den 16. November c. anfängt, und Comité=Promessen zu haben.

Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 5ten Klasse 50ster Lotterie, so wie Comité=Promessen 8r Ziehung, sind täglich in meinem Lotterie=Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben.

Reinhardt.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 5ten Klasse 50ster Lotterie sind auf dem Bureau des Königl. Ober=Post=Amts 3ten Damm noch zu haben.

Das viertel Loos No. 33018. D. zur 5ten Klasse 50ster Klassen=Lotterie ist abhänden gekommen; der etwa darauf fallende Gewinn kann nur dem rechtmässigen Eigenthümer ausgezahlt werden.

M. Perls, Untereinnehmer des Hrn. Rotzoll.

Literarische Anzeigen.

In der Gerhardschen Buchhandlung ist zu haben:

Memoiren des Herzogs von Choiseul,

ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Gr. 8. 15 gGr.

Es enthält dieser Theil der Denkwürdigkeiten des Herrn von Choiseul, welche wir dem Publikum übergeben:

1) die Reise Ludwig des 16. am 20. Juni 1791 nach Varennes,

2) die Strandungsgeschichte einer Anzahl Emigrirten bei Calais, welche sich im englischen Dienste nach Ostindien eingeschifft hatten.

Wenn die erste Abtheilung viele noch unbekannte und historisch höchst wichtige Beiträge zur Geschichte der französischen Revolution liefert, so schaudert man anderer Seits bei Lesung der 2ten Abtheilung über die Politik neuerer Zeit.

Schrecklich ist, wie manche Machtmänner damaliger Zeit blutdürstig auf gerichtliche oder Pöbel-Verurtheilung der Gestrandeten drangen und man muß sich überzeugen, daß eine Factions-Regierung aus der Hefe des Volks jede Menschlichkeit ausziehen kann, um eine alte Rache zu befriedigen. Am abscheulichsten klingt es, daß die Verfolgung der Unglücklichen von eben dem Directorio ausging, das die Menschenrechte zu beschützen geschworen hatte. Solche Bücher sind das schönste Präservativ wider Revolutions-Neigungen mißvergnügter Staatsbürger.

Th. G. Fr. Varnhagensche Buchhandlung.

In der Gerhardschen Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755. ist zu haben:

Der Fleckenreiniger und Feinwäscher,

oder praktischer Unterricht über die Behandlung der zu bleichenden Zeuge, der gewöhnlichen Wäsche und das Waschen der Blonden, der seidenen Zeuge, der gestickten und mit Gold durchwirkten Zeuge, des Sammets ꝛc., der silbernen und goldenen Borten ꝛc., vorzüglich aber aus allen Zeugen alle Fett-, Oel-, Wachs-, Talg-, Theer- und Harzflecke, die Flecke von Pflanzensäften ꝛc., alle Obst-, Eisenrost-, Tinte-, Strassenkoth-, Bier-, Stockflecke ꝛc. ohne Nachtheil der Farben und des Gewebes auszubringen, alle zerstörten Farben auf Zeugen wieder herzustellen und die Zubereitung der vorzüglichsten Fleckkugeln. Ein unentbehrliches Handbuch für wirkliche Fleckkünstler, Schneider, Fabrikanten, Schnittwaarenhändler, Stickerinnen, Nätherinnen, Wäscherinnen, überhaupt für jede gute Hausfrau und für alle Künstler, Handwerker ꝛc. deren Kleider oft der Gefahr ausgesetzt sind, durch Flecke beschmutzt zu werden. Aus dem Französischen übersetzt, mit Anmerkungen begleitet und durch vielfache, selbst erprobte Mittel vermehrt. 8. 7½ Sgr.

In einigen Städten giebt es Fleckenreiniger von Profession, aber in andern vermißt man sie ganz, obgleich sie überall Bedürfniß sind. Wie mancher könnte an solchen Orten mit Hülfe des vorstehenden Büchleins dem Publiko dienen und sein gutes Auskommen dabei finden!

So eben ist erschienen und in der Gerhardschen Buchhandlung zu haben:

Die Kunst zu walzen,

von Engelmann. 12. Geh. Preis 7½ Sgr.

In unserm tanzlustigen Zeitalter möchte wohl eine gründliche Anweisung, leicht und schön zu walzen, eine nicht unwillkommene Erscheinung seyn. Unter allen Tänzen nimmt ja doch der Walzer in Deutschland die erste Stelle ein, und schön zu walzen — ist gewiß etwas Schönes.

In der Gerhardschen Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755. ist folgende sehr nützliche Schrift für 8 gGr. zu haben:

Zwei und dreißig leicht ausführbare, probate Mittel für die Gesundheit, Land- und Hauswirthschaft.

Durch vieljährige Erfahrung geprüft und bewährt gefunden von einem praktischen Oekonom. Der Inhalt dieser kleinen Schrift ist so vielseitig und diese Mittel fürs

Leben so brauchbar, daß wohl schwerlich jemand seyn wird, für den nicht eines oder das andere derselben brauchbar wäre.

Taschenbücher für das Jahr 1825,

welche in der Gerhardschen Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755. für die Leipziger Ladenpreise zu haben sind:

20) Gothaisches genealog. Taschenbuch f. 1825, mit 8 Kupf.
21) Taschenbuch v. d. Donau f. 1825, mit 7 Kupf.

Verlobung.

Unsere gestern vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an. A. H. Taube.
Danzig, den 8. November 1824. F. C. Jahn.

Entbindungen.

Die heute um 5 Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Sohne zeigt ergebenst an. August Hohnfeldt,
Fidlin, den 5. Novbr. 1824. Adl. Gutsbesitzer.

Richard MacLean in Proekuls meldet seinen Verwandten und Freunden die am 2. November Nachmittags um 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Sohne.

Todesfall.

Sanft entschlief nach zweiwöchentlichen Krankenlager Donnerstag den 4ten d. um 3 Uhr in der Nacht unser geliebter Bruder, Gotthilf Friedrich Haber, Hofbesitzer zu Groß Plänendorf, an den Folgen einer vor zwei Jahren ihn überfallenen Schlaglähmung. Dieses zeigen mit Verbittung der Beileidsbezeugungen ganz ergebenst an. Die hinterbliebenen zwei Geschwister.

Oeffentlicher Dank.

Die Hospitalitin Elisabeth Wannhoff, 86 Jahr alt, im Hospital zum Heil. Geist, war 3 Jahre der edelsten Organe des menschlichen Körpers, ihrer beiden Augen durch den Staar beraubt, und gänzlich erblindet. Seit Neujahr ist dieselbe durch die glücklich begonnene Operation so weit wieder hergestellt, daß sie die Herrlichkeiten Gottes mit beiden Augen betrachten kann, und dieses an ihr geschehene Wunder verdankt sie nächst Gott seinem Werkzeuge, dem Herrn Dr. Berendt d. jüng. O! könnte ich doch, seufzet sie, meinem Erretter die tausendfältigen Empfindungen meiner gerührten und freudevollen Seele über die Sorgfalt, mit welcher Er mir in meinen Bedrängnissen, ohne alle Hoffnung auf Erkenntlichkeit, aus blosser Nächstenliebe zu Hülfe eilte, sichtbar machen. Sie glaubt, daß, da sie nur danken und wünschen kann, und daß Gott nur eine solche Liebe und edle Uneigennützigkeit vergelten könne, sie ihrer Schuld nicht eher entbunden seyn werde, bevor ihre Freude und ihr Dankgefühl nicht öffentlich mitgetheilt und bekannt sey. Hiezu ist nun dieses Blatt gewählt, dem sie noch die Versicherung beigesetzt haben will:

daß ihre Gebete und frommen Wünsche für die Erhaltung und das Wohl ihres Wohlthäters nur dann enden können, wenn ihre Augen sich zum ewigen Schlafe schliessen werden. Jacob Müller, Prior zu St. Brigitta, als Beichtvater.

Em. verehrlichen Rettungsvereine nebst anderen guten Freunden sage ich für die bei dem nächtlichen Brande vom 3ten auf den 4ten d. M. selbst bei der noch nicht höchsten Gefahr mir und den Meinen bezeigte herzliche Theilnahme und geleisteten thätigen Beistand hiedurch öffentlich den verbindlichsten Dank.

Jantzen, Senator.

Feuer-Versicherung.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die zweite Hamburger Assuranz-Compagnie angenommen, Langenmarkt No. 491. von C. H. Göttel.

Vermischte Anzeigen.

Da ich ausser den gewöhnlichen Getränken nun auch

Mosel-Wein, Brauneberger und dito Schartzberger, die Bouteille 22 Sgr.

frischen schönen weissen Champagner in halben Bouteillen à 1 Rthl., auch von dem beliebten Ungar-Wein zu 20 Sgr. die Bouteille wieder erhalten habe, so verfehle ich nicht hiemit ergebenst anzuzeigen, daß diese Weine en detail im Rathskeller und zu halb Dutzend Bouteillen in meiner Handlung Jopengasse No. 732. zu haben sind. A. C. F. Jüncke.

Endesunterzeichneter ist gesonnen in Grenzflies zum Neustädter Kreise gehörend unterhalb seinem 2ten dort belegenen Eisenhammer eine oberschlägige Kornmahlmühle mit einem Gange anzulegen, welches er laut dem Gesetz vom 28. Octbr. 1810 Gesetzsamml. No. 9. pag. 94. §. 6. hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Krüger.

Indem wir unsern geehrten Lesern und dem verehrten Publiko das Erscheinen der Acht und dreißigsten Fortsetzung des General-Catalogs unserer Leseanstalt anzeigen, überreichen wir ihn von dem Wunsche begleitet, daß die Wahl der Novitäten Beifall erhalten möge. Wir haben von unserer Seite trotz der grossen Steigerung der Bücherpreise keine Kosten gescheut, und glauben deshalb mit Recht uns einer zahlreichen Theilnahme erfreuen zu dürfen. Der Catalog ist täglich gegen Erlegung von $2\frac{1}{2}$ Sgr. in unserm Local Langenmarkt No. 445. zu erhalten.

Wagners Leseanstalt.

Den resp. Mitgliedern des Feuer-Rettungs-Vereins und allen meinen Mitbürgern, welche durch die thätigste Theilnahme bestrebt gewesen sind, die in der Nacht vom 4ten d. M. meine Grundstücke ergreifende Feuersbrunst zu löschen und mein Eigenthum zu sichern, sagt den innigsten und herzlichsten Dank.

Noël Grangé.

In der Sandgrube No. 393. werden die jetzt beliebten Filee-Fraisen zu äusserst billigen Preisen gebrannt.

Da ich durch Altersschwäche an der persönlichen Leitung meiner Gewürz- und Materialhandlung behindert werde, so habe ich deren Führung dem Hrn. S. G. Napierski übergeben, welcher die dahin einschlagenden Geschäfte per procura abschliessen wird. Ich mache dies hiedurch mit dem Bemerken bekannt, daß ich für die Zukunft nur diejenigen Handlungsgeschäfte als mich und meine Handlung verbindend anerkennen werde, welche p. p. C. F. W. Doubberck von Hrn. S. G. Napierski unterzeichnet worden sind. Zugleich fordere ich, um meine bisherigen Geschäfte zu reguliren, meine Herren Gläubiger hiedurch auf, ihre Anforderungen im Laufe dieser Woche bei mir in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 8. Novbr. 1824. C. F. W. Doubberck.

Alle Sorten weisse und kouleurte Seidenzeuge, Bänder, Tücher, imgl. weisse und couleurte Glacé- und Dänische Handschuhe werden aufs beste gegen billige Preise gewaschen Jopengasse No. 561.

Daß ich meinen Conditor-Laden aus der Breitegasse nach Langgarten No. 67. neben dem Regierungsgebäude verlegt, und beständig frische Waaren, als vorzüglich gute Chocolade zu dem billigst möglichen Preise habe, verfehle ich nicht Ew. resp. Publiko anzuzeigen und um dessen geneigten Zuspruch zu bitten.

J. W. Schirotti & Comp. Conditor.

Da ich Willens bin mein vorräthiges Tuchwaarenlager, bestehend in feinen, mittel und ord. Sorten zu herabgesetzten sehr billigen Preisen sobald wie möglich aufzuräumen, so ersuche ich Ein resp. Publikum um einen geneigten zahlreichen Zuspruch, unter der Versicherung einer reellen Bedienung.

Ludw. Benj. Schöw, Petersiliengasse No. 1495.

Handlungsbücher einzurichten, zu führen, abzuschliessen, oder sonst zu reguliren und überhaupt zur Regulirung von Rechnungsverhältnissen jeder Art, so wie zur deutschen kaufmännischen Correspondence und sonstigen Aufsätzen erbietet sich und beabsichtigt zugleich, etwas später, auch zum Unterricht im doppelten italienischen Buchhalten und Rechnen Zeit zu erübrigen.

Nack,
wohnhaft am vorstädtschen Graben in der zweiten der Wohnungen des Herrn Kupfer, wallwärts.

Wir können nicht umhin dem Wohllöbl. Feuer-Rettungs-Vereine unsern herzlichsten Dank zu sagen, indem nur durch dessen Hülfe bei dem in der Nacht zwischen dem 3ten und 4ten d. M. unserm Hause drohenden Feuer, unsere Effekten in Sicherheit gebracht wurden. Gebrüder Krause.

Um den Uebertreibungen und Eindrücken zu begegnen, welche das am 23sten v. M. in einem Theile meiner Kellerei ausgebrochene Feuer veranlassen dürfte, mache ich hiemit bekannt, daß zwar beträchtliche Vorräthe an Rumm, Spritt und sonstigen Getränken ein Raub der Flammen geworden sind, daß jedoch die ungleich grösseren Vorräthe in der übrigen Kellerei und in den Magazinen, so wie alle meine Grundstücke gerettet und unversehrt geblieben sind. Das Geschäft selbst geht daher seinen ununterbrochenen und ruhigen Gang. J. C. Schmidt.

Stettin, den 2. November 1824.

Die zweite Fortsetzung des General-Catalogs meiner Leseanstalt in der Jopengasse No. 739., ist in einigen Tagen fertig und kann gegen Erlegung von 2½ Sgr. in Empfang genommen werden.

Sowohl die bedeutende Anzahl als auch die Wahl der aufgenommenen neuen Schriften, lassen mich hoffen, daß ein gebildetes Publikum durch die Benutzung meiner Leseanstalt, Gelegenheit zu angenehmer und nützlicher Lectüre finden werde.

Danzig, den 8. Novbr. 1824. **Wernsdorf.**

Indem wir Tischler-Gesellen gesonnen sind ein neues Local zu unserer Herberge einzurichten, so machen wir dieses öffentlich bekannt. Wir brauchen rein und wohl eingerichtet eine grosse Stube zum Aufenthalt der ganzen Gesellschaft und eine Seitenstube zur besondern Unterredung. Ferner eine kleine Schlafstube, in welcher drei zweipersonige Bettstellen stehen können, alles rein und gut eingerichtet. Wer so ein geeignetes Local zu vermiethen gesonnen ist, hat sich wegen der nähern Bedingungen zu melden am Vorstädtschen Graben No. 169. bei dem Tischler-Altgesellen C. Krugh, in Arbeit stehend bei dem Tischler Hrn. Herhold.

Den verehrten Musikfreunden zeige ich ergebenst an, dass heute den 10. November Abends von 6 bis 8 Uhr das erste Abonnements-Quartett im Locale Jopengasse No. 594. statt finden wird.

Carl Ilgner.

Die Veränderung meiner Wohnung nach der Schirrmachergasse No. 1977. zeige ich hiemit ergebenst an, und erneuere zugleich die unlängst gemachte Anzeige in Betreff des häuslichen Privat-Unterrichts. **W. S. Friedländer.**

Ein Pferdestall auf 4 bis 6 Pferde nebst Wagenremise, Futtergelaß und Kammer ist sofort zu vermiethen. Das Nähere Pfefferstadt No. 229. Nachmittags von 1 bis 3 Uhr.

Vom 1sten bis 8. Novbr. 1824 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Görlitz à Spandau. 2) Gollmer a Carlikau. 3) v. Weiß a Plauen. 4) Lukatis a Wilkendorff. 5) Meyn à Berlin. 6) Fink à Aachen. 7) Ram à Greifenhagen. 8) Polanoska à Moritzkow. 9) Worm à Kleinfelde. 10) Will *a* Dresden. 11) Meyer *a* Königsberg. 12) Nencke *a* Schlockow. 13) Petersen *a* Riga. 14) Vilitski *a* Marienwerder. 15) Ohrtmann *a* Elbing.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag des Criminalraths Skerle, als Curator der Verlassenschaft des hier am 11. Februar 1814 verstorbenen Gerbermeisters Carl Gottlieb Bordewisch, dessen Erben, welchen in dem Testamente des Erblassers vom 2. October 1813 der Pflichttheil beschieden ist, gänzlich unbekannt sind, werden alle diejenigen, welche sich als nächste Erben des Gerbermeisters Bordewisch legitimiren zu

können vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Gedike auf

den 19. Mai 1825, Vormittags um 10 Uhr,

angesetzten präclusivischen Termine auf dem Verhörszimmer des Gerichtshauses, oder auch früher schon schriftlich sich zu melden, den Grad ihrer Verwandtschaft mit dem Erblasser anzugeben und nachzuweisen, und überhaupt sich als nächste Erben desselben zu legitimiren.

Denjenigen, welche in dem Termine persönlich zu erscheinen behindert seyn sollten, werden bei etwaniger Unbekanntschaft am hiesigen Orte die Justiz-Commissarien Zacharias, Felß, Groddeck und Martens als Mandatarien in Vorschlag gebracht und es wird bemerkt, daß das jetzt ermittelte Pflichttheil etwa 6000 Rthl. in verschiedenen Gegenständen beträgt.

Wenn in dem Termine sich Niemand als Erbe melden und legitimiren sollte, so wird die Präclusoria ausgesprochen und die Masse sammt mehrern noch nicht realisirten Antheilen an eingetragenen Capitalien der hiesigen Stadtkämmerei zugesprochen und überwiesen werden.

Danzig, den 18. Mai 1824.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Die dem Mitnachbarn George Friedrich Krätting zugehörigen Rustical-Grundstücke in dem Werderschen Dorfe Wossitz No. 6. und No. 11. B. des Hypothekenbuchs, welche resp. in 4 Hufen 20 Morgen und 2 Hufen 1 Morgen 75 □R. culmisch eignen Landes mit den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehen, sollen auf den Antrag des hiesigen Magistrats, nachdem sie zusammen auf die Summe von 5489 Rthl. 16 ggr. 11 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, als ein Ganzes mit dem vorhandenen Wirthschafts-Inventario, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 12. October,
den 14. December 1824 und
den 15. Februar 1825,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle in den Grundstücken angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, unter Genehmigung des Magistrats und der Realgläubiger den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von den auf diesen Grundstücken eingetragenen Capitalien von resp. 625 Rthl., 7500 Rthl., 2008 Rthl. 60 Gr. $2\frac{4}{7}$ Pf., 2170 Rthl., 535 Rthl. $64\frac{2}{7}$ Pf. und 3730 Rthl., die Posten von 2008 Rthl. 60 Gr. $2\frac{4}{7}$ Pf., 535 Rthl. $64\frac{2}{7}$ Gr. und 2170 Rthl. gekündigt und nebst dem Capital der 3730 Rthl. zur Abzahlung fällig sind.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 13. Juli 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sonntag, den 31. Octbr. d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Der Bürger und Schuhmacher Johann Hofeldt und Igfr. Anna Elisabeth Homann. Der Bürger und Kleidermacher Carl Ludwig Bamberg und Igfr. Anna Caroline Amalie Nowski. Der Kutscher Matthias Wodzitzki und Igfr. Augustina Constantia Zorn.

St. Catharinen. Der Maurergesell Heinrich Gottfried Rommel und Igfr. Johanna Wilhelmine Sophia Schilling. Der Landwehrmann Friedrich Gottlieb Radlof und Igfr. Johanna Caroline Landgraf. Der Arbeitsmann Salomon Braß, Wittwer, und Igfr. Anna Renata Niederländer. Der Schuhmachergesell Gottfried Adischkewitz und Igfr. Carolina Elisabeth Meitsch.

St. Brigitta. Der Arbeitsmann Johann Gottfried Netzel und Anna Barbara Meyer. Der Arbeitsmann Andreas Kossowski und Anna Renata Constantia Bluhm.

St. Elisabeth. Johann Ferdinand Marck, Unteroffizier im 4ten Inf.-Reg., und Igfr. Louise Emilie Klophart.

St. Trinitatis. Der Königl. Preuß. Accise-Stadt-Inspector Hr. Christian Heinrich Manthey und Igfr. Florentine Hinzel. Der Bürger und Kaufmann Hr. Carl Christian Gottlob Laube und Igfr. Constantia Dorothea Niemierska. Der Koch Lorenz Christian Ackermann und Igfr. Charlotte Florentine Neitzke. Der Weber Johann Carl Ludwig Grubinski und Euphros. Hel. Rohn.

St. Barbara. Der Arbeitsmann Gottlieb Wendt und Igfr. Anna Florentine Richau.

Heil. Leichnam. Der Arbeitsmann Johann Sell aus Oliva und Igfr. Anna Catharina Gast aus Oliva.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 29. Oktbr. bis 4. Novbr. 1824.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 37 geboren, 13 Paar copulirt und 29 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 8. November 1824.

			begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. — Sgr. 2 Mon. — Sg.				
— 3 Mon. 203 & — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue		—	—:—
Amsterdam Sicht — Sgr. 40 Tage Sgr.	Dito dito dito wicht.		:	3:8 Sgr
— 70 Tage 103 & — Sgr.	Dito dito dito Nap.		—	—
Hamburg, 10 Tage — Sgr.	Friedrichsd'or .	Rthl.	5·25S.	: —
6 Woch — Sgr. 10 Woch. $44\frac{2}{3}$ & — Sgr.	Tresorscheine .	—	—	100
Berlin, 8 Tage —	Münze . . .	—	—	$16\frac{2}{7}$
1 Mon. — 2 Mon. $\frac{3}{4}$ pC. damno.				